Besteigung des Brisen, 2403 Meter über Meer

Der Bericht von Hik Nartmann

Nachdem uns letztes Jahr das Wetter mit Schnee, Nebel und Regen einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte und die Brisen Wanderung nicht zuliess, war das im 2016 ganz anders. Ideale Wetterbedingungen erwartete die Estudiantes Wanderschar an diesem wunderschönen meist sonnigen Samstag 03. September 2016.

Für die wackeren Wandersleute hiess es früh Tagwache. Denn bereits um 08.15 Uhr war Besammlung an der Talstation der Seilbahn Dallenwil-Niederrickenbach im Kanton Nidwalden. Organisator Walti Weber konnte Toni und Frantz Gisler. Margrit Maffei, Alex Meier und als Gast Nadja Frei aus Einsiedeln hierher locken und pünktlich begrüssen. So war es uns möglich, die Extrafahrt um 08.30 Uhr zu besteigen. Die Kabinenbahn ermöglichte uns innert weniger Minuten 652 Höhenmeter zu überwinden.

In Niederrickenbach hiess es dann die Wanderschuhe endgültig zu schnüren. Vorbei an den Klostermauern führte der Weg ganz leicht ansteigend Richtung Alpboden. Nun hiess es zu entscheiden, ob das nostalgische Bähnli für den Aufstieg auf Haldigrat benutzt werden sollte oder ob wir die 705 Höhenmeter zu Fuss zurücklegen möchten. Die Gruppe teilte sich auf in die Vernünftigen, dies waren ausnahmsweise für einmal die Frauen mit Margrit, Alex und

Nadja und die Ambitionierten mit Walti, Toni und Frantz. Die Vernünftigen bestiegen mutig den Sessellift, welcher eine Stundenkapazität von weniger als 60 aufweist. Es sind jeweils 3 – 4 Sessel aneinander gehängt, dazwischen gähnende Leere. Für den Auf- und Abstieg wird die Fahrt stark verlangsamt.

Die Ambitionierten wagten den happigen Aufstieg zu Fuss. Und sie sollen – wenigstens zum Teil – leiden. Der Aufstieg war happig. Der Weg zwar gut und schön angelegt, jedoch mit ständigen Steigungen. Anfangs noch etwas nass und erdig, je höher wir jedoch gelangten je trockener und steiniger wurde er. Über die Planggen gings bis zum Dreckhüttli. Dann weiter steil empor an Steinmonumenten vorbei und unter dem Sessellift hindurch zum Chäserstad. Der Schlussaufstieg über Hüenderstuben hatte es in sich.

Die Frauen gönnten sich nach dem „strengen“ Aufstieg mit dem Sessellift eine Kaffeepause im Restaurant Haldigrat. Sie konnten dann auch nicht abwarten bis die Männer auf Haldigrat eintrafen, sie zogen schon vorgängig los, langsam laufend und viel schwatzend via Peterslücke Richtung Brisen.

Währenddessen die Männer schon gehörig schwitzten, Walti an seine Grenzen stiess, auf Haldigrat eine längere Pause einlegen musste und das Abenteuer Brisen vorzeitig beendete. Frantz und Toni versuchten die Frauen noch vor dem Gipfel einzuholen, was teils gelang. Von Haldigrat bis Brisen führte ein schöner, stets ansteigender Weg hinauf. Noch vor dem Mittag erreichten wir den 2403 Meter über Meer liegenden Gipfel.

Inzwischen verschwanden die Wolken, die beim Aufstieg die Temperaturen noch in erträglichem Rahmen hielten, und es zeigte sich immer mehr die Sonne. Auch der Wind stellte seinen Betrieb ein und so war es angenehm warm auf dem Gipfel. Wir liessen uns zum Picknick nieder, waren entzückt über die wunderbare Rundsicht, die ab und zu durch aufkommende Nebelschwaden kurzzeitig abdeckt wurde. Auf der einen Seite entdeckten wir den Vierwaldstättersee mit der Stadt Luzern, der Rigi und Pilatus grüsste uns ebenso wie das Stanserhorn, der Titlis und Urirotstock. Weit hinten waren auch weitere Seen zu erspähen, Sempachersee, Zugersee. Etwas näher bei uns waren Schwalmis, Buochserhorn und der markante Chaiserstuhl zu sehen.

Auf die Besteigung des gegenüberliegenden Hoh Brisens wurde verzichtet, damit Walti unten auf Haldigrat nicht zu lange auf uns warten musste. So machten wir uns auf demselben Weg an den Abstieg. Erstaunt waren wir, dass uns Walti im Bereiche der Abzweigung zum Zik Zack Weg frisch gestärkt entgegenkam. Er hatte sich offensichtlich gut erholt. Gemeinsam stiegen wir zum

Haldigrat ab. Dort erwartete uns eine einladende Terrasse für Drinks und Suppen. Inzwischen brannte die Sonne derart, dass wir unter Sonnenschirmen Schutz suchen mussten.

Haldigrat ist auch ein guter Ort für Leute, die nicht so gut zu Fuss sind. Hier tummelten sich deshalb viele Gleitschirmflieger und Deltapiloten. Diese liessen sich zusammen mit ihren Geräten mit dem Sessellift hochfahren, starteten hier oben zum Flug runter nach Wolfenschiessen oder Dallenwil, den leichten Wind und die Thermik ausnutzend.

Wir entschieden uns talwärts weder für Gleitschirm noch Deltasegler, sondern nahmen alle das legendäre Haldigrat-Bähnli. Walti und Andrea setzten sich dabei nicht in einen gewöhnlichen Sessel, sondern in eine Holzkiste, die als Warentransport gedacht ist. Auf der Kiste steht auch unmissverständlich „nur für Material“. Doch der urchige Seilwart Kurt Mathis, welcher die Bahn dank seinem Engagement gerettet hatte, sah das nicht so eng und liess die beiden gewähren. Alle (auch das Material) kamen glücklich in der Talstation an. Zum Abschluss stand uns noch ein kurzer Spaziergang nach Niederrickenbach bevor. Dort bestiegen wir mit vielen anderen das Bähnli nach Dallenwil, wo unsere Autos auf dem Parkplatz warteten.

Der Anlass war super organisiert und das Wetter stimmte vollauf. Schade, dass einige wegen anderen Terminen und Ferien nicht dabei sein konnten. Der Brisen ist jedenfalls stets eine Wanderung Wert und die Schweisstropfen die man beim Aufstieg vergiesst lohnen sich. Wir sind gespannt, auf welchen Berg uns Walti 2017 locken wird.